

Keine Angst, das geht vorüber ...



... war die Antwort des Mondes auf die Klage der Erde: „Ich glaub’, ich hab’ Homo sapiens.“

Ob der Homo sapiens so wissend und vernünftig ist, wie er es für sich einnimmt, sei einmal dahingestellt. Verfolgt man jedoch die Auswirkungen seines Handelns auf seine eigene Spezies, stellt man fest, dass sich die Zahl der tödlich Betroffenen auf einer steten Kurve bewegt, welche L.F. Richardson bereits in den neunzehnhundertsiebziger Jahren aufzeigte.

Als weiteren Beitrag zu den Schorndorfer Friedenswochen konnte man diesen Abend verstehen, der große Konflikte von den Kämpfen um Troja bis in die Gegenwart streifte.



Große Kämpfe focht auch Stefan Brixel an der Gitarre aus, denn einerseits etwas angeschlagen und immer wieder der dampfenden Tasse Tee zusprechend und andererseits vor die Aufgabe gestellt, die düsteren Zahlen musikalisch zu verarbeiten, war es für ihn nicht leicht, die konzentrierte und bisweilen betretene Stille zu füllen.

Aber auf ihn war Verlass und er meisterte die Herausforderung mit Klangbildern, deren marschierender Rhythmus vor stehenden Harmonien beispielsweise die weitläufige Schönheit der Landschaft beschrieb, in der sich Geschichte ereignete.



Um angesichts der benannten Zahlen und Fakten jedoch nicht in Kümmeris zu verharren, waren im Schillerjahr dessen Zeilen gerade recht, die da lauten: so lasset und heut’ noch schlürfen die Neige der köstlichen Zeit.

Das Gitarrenduo BrixelLenz sorgte im zweiten Teil der Doppelveranstaltung mit einer köstlichen Mischung aus sehnsuchtsvoller Landstraßenromantik bis hin zum aufpeitschenden Bum-Chic Rag-Titel für die notwendige Entspannung, um trotz der vorangegangenen Eindrücke mit positiver Energie in den Sonntag zu gehen.

Im steten Wechsel zwischen Gitarren, Bass, und Mandoline erzeugen die beiden eine treibende bis druckvolle und doch ohne alle Hektik von der Bühne strebende Kraft, die den Zuhörer bewegt und weit weg mitnimmt. Und so gilt zum Schluss dieses gemeinsam erlebten Abends nicht nur im Titel jenes Gitarrenstücks, das die beiden irgendwann gegen Ende der Veranstaltung zu Gehör bringen, die Beteuerung beim Abschied nehmen:

We’ll meet again ...